

Vorwort

Autor(en): **Oberholzer, Jakob**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons
Glarus**

Band (Jahr): **5 (1934)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort.

Nachdem im Herbst 1933 meine »Geologie der Glarneralpen« (Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz, neue Folge, 28. Lieferung) erschienen war, wurde aus Kreisen der Glarner Naturforschenden Gesellschaft der Wunsch nach Schaffung eines kleineren Werkes geäußert, das den Mitgliedern der Gesellschaft und andern Freunden unserer Glarnerberge, die über keine eingehenden geologischen Kenntnisse verfügen, gestatten würde, sich mit dem Hauptinhalt jenes Werkes vertraut zu machen, ohne sich durch das umfangreiche und in erster Linie für geologische Fachleute bestimmte Buch durcharbeiten zu müssen. Nicht ohne Bedenken kam ich dem Auftrage der Gesellschaft nach, in kürzerer Fassung und in einer auch dem nicht geologisch geschulten Leser leicht verständlichen Form nochmals eine Geologie der Glarneralpen zu schreiben.

In dem vorliegenden kleinen Buche wurde das Hauptgewicht auf die Schilderung der Tektonik, d. h. des Aufbaues der Glarneralpen aus Gesteinsfalten und Ueberfaltungsdecken gelegt. Dabei wurden auch die außerhalb unserer Kantons-grenzen liegenden Berge des St. Galler Oberlandes, der Ringelkette und des Calanda in den Kreis der Betrachtung gezogen, da sie mit den eigentlichen Glarneralpen in enger tektonischer Verbindung stehen. Diesem Hauptteile mußte notwendig eine knappe Beschreibung der Gesteinsschichten vorausgehen, die im Laufe der geologischen Zeiträume entstanden sind und jetzt am Aufbau unserer Berge teilnehmen. Um dem geologisch wenig vorgebildeten Leser das Verständnis zu ermöglichen,

wurden in einem der geologischen Beschreibung vorausgehenden allgemeinen Teil die wichtigsten geologischen Grundbegriffe erläutert und die Stellung der Glarneralpen innerhalb des geologischen Gesamtbaues des Alpengebirges klargelegt. Um einen zu großen Umfang des Buches zu vermeiden, mußte auf eine Darstellung der Oberflächengeologie, d. h. der Veränderungen, die das Relief der Glarneralpen während und nach der Eiszeit durch Ablagerung von Moränen, Bergstürzen und andern Schuttbildungen erlitten hat, verzichtet werden. Eine eingehende Schilderung dieser jüngern Bildungen findet der Leser in der großen »Geologie der Glarneralpen«, zum Teil auch in der »Monographie einiger prähistorischer Bergstürze in den Glarneralpen« (Beiträge zur geolog. Karte der Schweiz, neue Folge, 9. Liefg.) und in der »Geologischen Geschichte der Landschaft von Glarus« (Mitteilungen der Naturforsch. Gesellschaft des Kts. Glarus, Heft III 1922).

G l a r u s , 24. September 1934.

Jakob Oberholzer.